



JAHRESBERICHT 2014



Kreisjugendring
Erding



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Aktivitätsbericht „Termine“	3
Mitgliedsverbände	6
„Ein Jugendverband stellt sich vor!“	9
Jugendleitercard	12
Geschäftsstelle	14
Verleih	15
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände	17
Vorstand	19
Vollversammlung	20
Fachstelle für offene Jugendarbeit	22
Jugendarbeit und Schule	24
Kinderferienfreizeit	30
Sprachreise	32
Zirkuspädagogische Projekte	35
Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen	39
„Bunt statt Braun“	41
Kooperation und Kontakte	43

Vorwort



Liebe Freunde und Unterstützer des Kreisjugendrings!

„Beim Jugendring bleibt alles beim Alten“, vermeldete die Presse nach unseren Vorstandswahlen im Frühjahr. In der Tat gab es wenige Änderungen in der Führungsriege. Lediglich ein Beisitzerposten wurde neu besetzt. Hannes Strobl verließ nach langjährigem Engagement den Kreisjugendring in Richtung Japan. Für ihn wurde Thomas Zahn von der Bayerischen Sportjugend neu gewählt, der nun den Kreisjugendring mit seiner Fachlichkeit unterstützt.

Ich denke es ist keine Selbstverständlichkeit, wenn Gremien übergangslos neu besetzt werden können. Ein guter Kontakt zu den Jugendverbänden und gegenseitige Unterstützung ist eine wesentliche Voraussetzung, für eine gut funktionierende Jugendarbeit in den unterschiedlichen Bereichen und auf den verschiedenen Ebenen. Nicht zuletzt vor einem gesellschaftlichen Hintergrund, der ehrenamtliche Tätigkeit oder wie es neu heißt „Bürgerschaftliches Engagement“ als wichtig erachtet, wobei aber unterschiedliche sich ändernde Rahmenbedingungen ein Engagement erschweren.

Aus der letzten „Shellstudie“ lassen sich einige für die Jugendarbeit wichtige Erkenntnisse ableiten. Die allgemein bekannte Tatsache, dass der Anteil der Jugendlichen im Verhältnis zur Allgemeinbevölkerung sinkt, zeigt sich auch beim ehrenamtlichen Engagement. So nimmt ehrenamtliches Engagement bei 14- 25jährigen ab, wogegen es bei über 60ig jährigen stark zunimmt. Dies hat natürlich auch eine Änderung der Tätigkeitsbereiche zur Folge. Für die Jugendarbeit mit ihrem ganzheitlichen Bildungsansatz und einer allgemein emanzipatorischen und beiteiligungsorientierten Haltung wird es immer schwieriger junge Menschen für ein langfristiges Engagement zu gewinnen und geeignete Räume zu erhalten. Dies stellt uns als Jugendring immer wieder vor neue Herausforderungen.

Zum einen gilt es, das eigenständige verbandliche Leben in jeder Hinsicht zu unterstützen und Jugendleitern gute Rahmenbedingungen für ihr Engagement zu ermöglichen. Zum andern ist projektorientiertes Arbeiten, unter Einbeziehung der neuen Medien, nötig um jugendgerechte Betätigungsfelder zu schaffen. Auch die Schule als Lebensraum in dem Kinder- und Jugendliche immer mehr Zeit verbringen wird für die Jugendarbeit immer mehr zu einem wichtigen Partner. Hier bedarf es neuer Konzepte und einer reflektiven Arbeitsweise.

Der Vorstand hat dem bisher immer versucht Rechnung zu tragen und ich hoffe es bleibt in diesem Sinne alles beim Alten.

Birgit Schwaiger

Aktivitätsbericht 2014

Termine

Januar

- 13.01. Jugendhilfeunterausschuss
- 15.01. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 16.01. Soziales Lernen Grundschule Fraunberg
- 20.01. Koordinierungsgespräch Fraunberg
- 20.01. Vorstandssitzung
- 21.01. Dienstbesprechung
- 22.01. Evaluation Fraunberg
- 27.01. Soziales Lernen Grundschule Fraunberg
- 28.01. Arbeitstagung Jugendarbeit und Jugendschutz
- 30.01. Soziales Lernen Grundschule Fraunberg

Februar

- 03.02. Bewerbungsgespräch
- 03.02. Koordinationsgespräch „Halt“
- 03.02. Dialogforum „Bildungsregion“
- 05.02. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 08.02. Jugendleiterschulung
- 09.02. Jugendleiterschulung
- 10.02. Vorstandssitzung
- 11.02. Fortbildung Cipkom
- 12.02. Jahresgespräch Landrat Bayerstorfer
- 13.02. Soziales Lernen Fraunberg
- 15.02. Jugendleiterschulung (Erste Hilfe)
- 16.02. Jugendleiterschulung (Erste Hilfe)
- 17.02. Anleitungsgespräch Praktikantin
- 18.02. Dienstbesprechung Juso
- 20.02. Präventionsforum
- 22.02. Jugendleiterschulung
- 24.02. Dienstbesprechung
- 24.02. Besprechung Gemeinde Fraunberg
- 25.02. Jugendhilfeausschuss
- 25.02. Landestagung Geschäftsführer
- 26.02. Landestagung Geschäftsführer
- 26.02. Rechnungsprüfung
- 26.02. Dienstbesprechung

März

- 05.03. Flyer verteilen
- 10.03. Fortbildung Verwaltungskraft
- 12.03. Filmvorführung „Wie Neonazis Asyl missbrauchen“
- 17.03. Vorstandssitzung
- 18.03. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 19.03. Koordinierungsgespräch Zuschussvergabe
- 22.03. Jugendleiterschulung

23.03. Jugendleiterschulung
26.03. Teamsitzung
29.03. Bezirksjugendringsausschuss

April

01.04. Ak Bildungsregion
02.04. Evaluierung Thalheim
02.04. Jugendhilfeausschuss
07.04. Vorstandssitzung
10.04. Bewerbungsgespräche
16.04. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
23.04. Koordinationsgespräch Kommunale Jugendarbeit
28.04. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
28.04. Beratungsgespräch Zirkuspädagogik Kindergarten

Mai

06.05. Bezirkstagung der Jugendrings Geschäftsführer
12.05. Koordinierungsgespräch Fraunberg
13.05. Vorbesprechung „Internationaler Tag der Begegnung“
13.05. AK Bildungsregion
19.05. Vollversammlung
20.05. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
21.05. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“

Juni

03.06. AK Bildungsregion
05.06. Projektbesprechung Wörth
09.-13.06. Oberbayerische Zirkustage
10.06. Vorstandssitzung
14.-15.06. Teamerwochenende Sprachreise
24.06. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
25.06. Bewerbungsgespräche
28.06. Internationales Fest der Begegnung
30.06. Vorstandssitzung

Juli

02.07. Jugendreferententreffen
04.07.-06.07. Brettspieltage
07.07. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
08.07. Statistik
09.07. Jugendhilfeausschuss
09.07. Infoveranstaltung Sprachreise
10.07. Projektbeirat
14.07. Betreuerschulung
15.07. Informationsabend „Pitigrilli“
21.07. Informationsabend „Bundeskinderschutzgesetz“
28.07. Vorstandssitzung
29.07. Bewerbungsgespräche

30.07. Informationsgespräch Jugendleitercard

30.07. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“

August

01.08. Mitspielzirkus Pitigrilli – Pastetten

04.08. Mitspielzirkus Pitigrilli – Moosinning

06.08. Mitspielzirkus Pitigrilli – Wörth

08.08. Mitspielzirkus Pitigrilli – Wartenberg

13. - 20.08. Kinderfreizeit

29. - 31.08. Sprachreise - Bexhill

September

01.- 14.09. Sprachreise – Bexhill

15.09. Vorstandssitzung

22.09. Nachtreffen Betreuer Kinderfreizeit

29.09. Erstgespräch „DITIB“

30.09. Sozialversicherungsprüfung

Oktober

09.10. Projektbesprechung „Ortererschule“

13.10. Erstgespräch Islamische Jugend Erding

13.10. Vorstandssitzung

14.10. AK Prävention

15.10. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“

18.10. Jugendleiterschulung

19.10. Jugendleiterschulung

21.10. Arbeitstagung der Jugendrings Geschäftsführer

23.10. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit

November

03.11. Bewerbungsgespräche

03.11. Klausurabend

15.11. Jugendforum Eichenried

17.11. Projektbesprechung Ortererschule

18.11. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit

20.11. Vollversammlung

22.11. Jugendforum Moosinning

25.11. Ak Bildungsregion

26.11. Jugendhilfeausschuss

26.11. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“

29.11. Bezirksjugendring - Tagung -Vorsitzende und Geschäftsführer

Dezember

04.12. Arbeitsgespräch Jugendhilfeplanung

08.12. Vorstandssitzung

10.12. Forum Jugendarbeit und Schule

12.12. Infoveranstaltung Landesjugendamt Jugendsozialarbeit

17.12. Bewerbungsgespräche

Mitgliedsverbände

Organisatorischer Aufbau

Der Kreisjugendring ist eine Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Erding. So unterschiedlich unser schöner Landkreis, so vielfältig sind die Jugendverbände. Sie bilden die Basis für die Arbeit des Kreisjugendrings. Genau diese hervorragende Arbeit und das eingebrachte Engagement gilt es zu unterstützen und zu fördern.

Nachdem bei der Herbstvollversammlung die Islamische Jugend Erding und die DITIB Jugend neu aufgenommen wurden sind derzeit im Kreisjugendring 25 Jugendverbände und -gemeinschaften organisiert und aktiv.

	Jugendverband	Homepage
	Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)	www.blsv-kreis-erding.de/
	Bund der Katholischen Jugend (BDKJ)	http://www.bdkj.de/
	Bayerische Trachtenjugend	http://www.trachtenverband-bayern.de/jugend.html
	Jugendfeuerwehr	http://jf-bayern.de/cms/
	Evangelische Jugend in Bayern	http://www.ejb.de/
	Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder	http://bayern.pfadfinden.de/
	Bayerisches Rotkreuz-Jugend	http://www.brk-erding.de/
	Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Erding(AWO)	http://www.awo-erding.de/
	Malteserjugend	http://www.malteserjugend-muenchen.de/

	Jugend der Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)	http://www.ering.dlrg.de/
	Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	http://www.alpenverein.de/Jugend/
	Bayerische Fischerjugend	http://www.fischer-jugend.de/
	Gewerkschaftsjugend	http://jugend.dgb.de/
	Jungbauernschaft	http://www.jungbauernschaft.de/
	Adventsjugend	http://bayern.adventjugend.de/
	Bläserjugend	http://www.blaeserjugend.de/
	Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfén	http://www.kg-dorfen.de/
	Jugendinitiative „MoE“ e. V.	http://jugendzentrum-ering.de/index.php/sonic-ering/gruppen-vereine/moe-e-v
	Jugendgemeinschaft Wartenberg	http://www.jg-wartenberg.de/
	Offener Jugendverein Taufkirchen	https://de-de.facebook.com/jugitaufkirchen
	DITIB Jugend Dorfén	https://www.facebook.com/ditiberding?sk=info&tab=overview
	Islamische Jugend Bayern IJB	www.ij-bayern.de

	Jugendzentrum Dorfen	http://jz-dorfen.de/
	Tierschutzjugend	http://www.tierschutzjugend-erding.de/
	Jugend Bund Naturschutz	http://www.bund-naturschutz-erding.de/index.htm

Die unterschiedlichen Jugendverbände/-gemeinschaften organisieren im gesamten Landkreis Kinder- und Jugendgruppen, Aktionen und Projekte oder einen offenen Betrieb in einem Jugendtreff. Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und vertreten auf allen Ebenen die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Trotz erhöhter schulischer und beruflicher Belastung, finden sich immer noch engagierte junge Menschen, die ihre Zeit einbringen für eine aktive Tätigkeit in ihrem Verband und die sich qualifizieren für eine immer anspruchsvollere Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit.

Die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes mit der Verpflichtung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses hat bei den, ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätigen, für Verunsicherung und Unruhe gesorgt. Die Thematik wurde in einem Arbeitskreis und den unterschiedlichsten Gremien behandelt um, gemeinsam mit dem Jugendamt, unter Berücksichtigung der Gesetzeslage einen praktikablen Weg für die Jugendarbeit zu finden. Im Ergebnis kann nun die Einsichtnahme auch über die Gemeinde erfolgen. Dem rechtlichen Vertreter des Vereins/Verbands kann somit auch eine entsprechende Unbedenklichkeitsbestätigung der Gemeinde vorgelegt werden.

Wie sich das gesamte Verfahren in der Jugendarbeit verankert bzw. auswirkt, wird die Praxis in den nächsten Jahren zeigen.

Ein Jugendverband stellt sich vor!

DITIB JUGEND DORFEN

Wir sind die Jugendgruppe des Vereins DITIB Gemeinde zu Dorfen e. V., welche im Jahr 1988 gegründet wurde. Unter dem Motto „Aktive Jugend gestaltet starke Zukunft“ vertreten wir als Jugendgruppe unsere Mitglieder nach innen und nach außen.

Unsere letzte Jugendvollversammlung mit Wahl des aktiven Jugendausschusses fand im November 2013 statt. Der Jugendausschuss besteht insgesamt aus 5 Personen, welche für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt wurden. Davon sind zwei Mitglieder seit Oktober 2014 ausgebildete Jugendleiterinnen.

Jugendausschuss

Im Rahmen der Stärkung der Kindern religiösen, Werten im Vordergrund ist es zur gesell- und zu sozialem Sinne anzuregen.

Wir tragen dazu eine Motivations-einer friedlichen sellschaft vermit-unserer Jugendar-



Jugendarbeit steht die der und Jugendlichen in kulturellen und sozialen grund. Ein weiteres Ziel schaftlichen Teilhabe Engagement im weitesten

bei, dass der Islam als quelle bei der Gestaltung und pluralistischen Getelt wird. Ein Leitmotiv beit stellt der Ausspruch,

„Der beste Mensch ist der, der den Menschen am nützlichsten ist“, des Propheten Muhammed dar.

Durch gezielte Angebote werden aktuelle Interessen und Bedürfnisse aufgegriffen und damit auch der Verantwortungs- und Selbstbewusstsein gestärkt. Wichtig ist, dass die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Mädchen und Jungen insbesondere mit Migrationshintergrund hergestellt und bewahrt werden sollen.

Unsere Aufgaben

Förderung der Jugendlichen z.B. mit

- *Religiöser Bildung (Vorträge von Theologen, regelmäßige Treffen, Veranstaltungen zu religiösen Feiertagen, Moscheeführungen,...)*
- *Sozialer Bildung (Umgang mit anderen Jugendlichen, Förderung der Integration, Hilfestellung bei schulischer & beruflicher Bildung,...)*
- *Allgemeiner Bildung (Lesetag, Sport,...)*
- *Kultureller Bildung (Gedenktage, nationale Feiertage,...)*
- *Interessenvertretung der Jugendlichen in der Gemeinde*
- *Kooperation mit anderen Jugendgruppen*

- *Außenvertretung*

Wir betreuen ca. 40 Jugendliche im Alter von 14 – 27 Jahren. Unsere Gruppe trifft sich regelmäßig jeden Sonntag. Darüber hinaus gibt es weitere Projekte, welche uns zum Mitmachen – Mitwirken und Mitentscheiden motivieren.

Hier einige Projekte:



Gedenktag für gefallene Soldaten



Vollversammlung mit Frühstück



Fußballturnier



Basteltag



Islamische Jugend in Erding

- ❖ *Unsere Gruppe umfasst 17 Leute*
- ❖ *Wöchentliches Treffen in der KIBE e.V. (Kulturelle Integrations- und Bildungseinrichtung Erding)*
- ❖ *Zweck:*
 - *Weiterbildung im Islam*
 - *Suchtprävention: Alkohol, Zigaretten, Drogen, Internet und Spielsucht*
 - *Gemeinsame Freizeitaktivitäten planen und organisieren*
 - > z.B. Fußball, Basketball, Volleyball und Tischtennis
 - *Besuch von Großstädten/Sehenswürdigkeiten (Februar 2015 Istanbul und Wien)*
 - *Besuchen von Seminaren und organisieren von Veranstaltungen*
z.B. Sommerfeste, Vernetzungstreffen und Übernachtungen)
 - *Vorbereitung für Wettbewerb der Jugendlichen über Allgemeinwissen (April 2015 Stadthalle Erding)*
 - *Besuch von Kirmes Veranstaltungen im Großraum München mit Fahrrädern zwecks Training und gemeinsamer Zeitvertreib*
 - *Langfristige Planung für 2015: Fahrradtour Erding/Passau/Wien. Go-Kart fahrt in Neufinsing*



Jugendleitercard

Die Jugendleitercard wird von den Verantwortlichen in den Jugendverbänden zunehmend in Anspruch genommen. Die Kosten werden aus den Zuschussmitteln des Kreisjugendrings getragen.



Auch die Ausbildung für kleinere Jugendverbände und Jugendgemeinschaft wird durch den Kreisjugendring geleistet. In diesem Jahr wurde auch eine zusätzliche Jugendleiterausbildung gemeinsam mit der Sportjugend durchgeführt.

Die Qualitätskriterien in der Ausbildung zum Jugendleiter sind durch eine kultusministerielle Vereinbarung und Beschlüsse des Landesvorstands bindend. Die Ausbildung ist darauf abzustimmen. Der Kreisjugendring hat hierzu ein Bausteinsystem entwickelt.



Inhalt und Umfang der Ausbildung sind sehr anspruchsvoll und es bedarf einer hohen Motivationsleistung um Jugendliche und Jugendleiter aus den Jugendverbänden für die Ausbildung zu begeistern.



Jugendleiter/innen übernehmen höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie für ihr Amt gut vorbereitet bzw. geschult sind. Allerdings sind auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten der Ehrenamtlichen zu beachten, weshalb die Jugendleiterschulungen oft, auch terminlich, sehr individuell gestaltet sein müssen.

Mit der Jugendleitercard gibt es eine breit anerkannte und vergleichbare Basis für diese Ausbildungen. Damit haben auch Eltern, deren Kinder an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, die

Sicherheit, dass die Jugendleiter/-innen die Inhaber einer Jugendleitercard sind, die entsprechenden Themen in ihrer Ausbildung behandelt haben und über entsprechende Kenntnisse zu folgenden Themenkomplexen verfügen.

- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Methodenkompetenz
- Erste Hilfe
- Kenntnisse zur Lebenssituation von Jugendlichen
- Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Handlungsmöglichkeiten im Fall eines Verdachts auf sexuelle Übergriffe

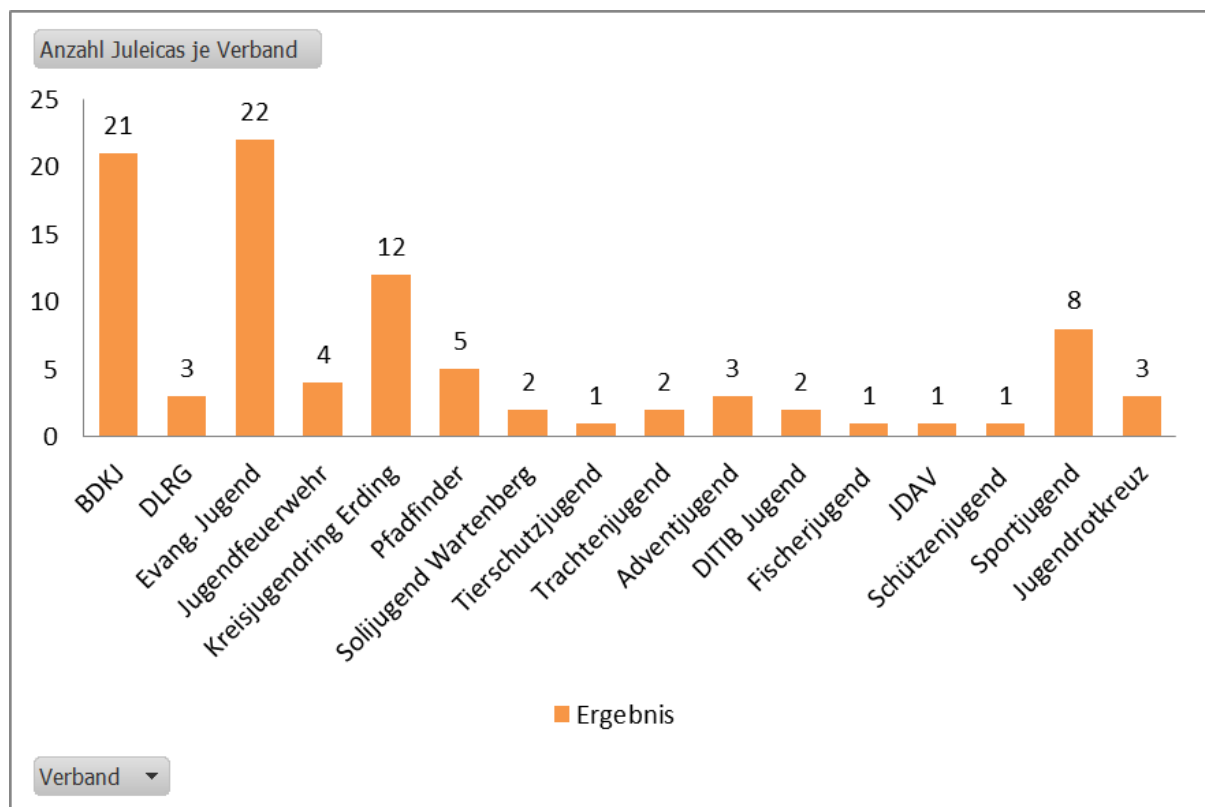
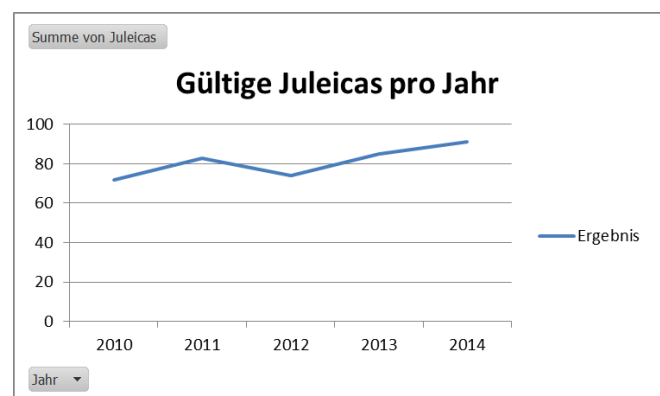
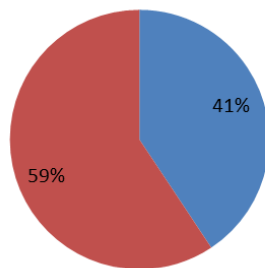


- Prävention
- Angebotsformen und Methoden der Jugendarbeit
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen
- Organisatorischer Aufbau der Jugendarbeit

Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Für kleinere Jugendverbände und Jugendinitiativen und ehrenamtliche Mitarbeiter bei Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings gibt es beim Kreisjugendring entsprechende Angebote.

Momentan gibt es im Landkreis 91 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard.

Juleica-Inhaber M/W Ende 2014



Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ist zentrale Anlaufstelle für eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, insbesondere in der Jugendarbeit Tätigen. Aber auch Jugendliche, Eltern und Fachkräfte von Kindergärten und Schulen nutzen die Fachkompetenz und die Serviceleistungen der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle ist auch zuständig für die Vorbereitung und gegebenenfalls die Durchführung aller Aufgaben, wie z.B. die organisatorische Vorbereitung und Betreuung der Vollversammlungen und Vorstandssitzungen einschließlich der Protokollführung und die Vor- und Nachbereitung von Maßnahmen.

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter.

Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen. Die Geschäftsführerin ist während der offiziellen Geschäftszeiten offen für Fragen. Für längere Beratungsgespräche können, als Unterstützung für Ehrenamtliche, auch abends Termine vereinbart werden.

Zwei wichtige Themen, welche die die Beratungstätigkeit bestimmten, waren die Aufnahmemöglichkeit in den Kreisjugendring und die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes in der Jugendarbeit.

Ein nicht zu unterschätzender zeitlicher Aufwand sind auch die vermehrten Anfragen von Eltern und Jugendlichen zu den Maßnahmen des Kreisjugendrings und den Angeboten der Jugendverbände. Zudem kommt eine koordinierende Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit hinzu.



Die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Erding,
Lange Zeile 10, 85435 Erding.
Telefon 08122/4687

Geschäftszeiten:

Montag	15:00 – 19:00
Dienstag, Mittwoch	09:00 – 14:00
Donnerstag	09:00 - 16:00

Verleih



Parasol-Zelt

Mit der Bereitstellung von Materialien, im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots, unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen. Besonders stark nachgefragt wird der Zeltverleih.



Alex-Zelt

Eine Holztribüne für Zirkus- und Theatervorstellungen, die wir über Spenden finanzieren konnten wurde in das Verleihangebot mit aufgenommen.



Zum Transport steht seit 2012 ein Anhänger der Jugendarbeit zur Verfügung.





Spiele-Angebot

Der Kreisjugendring bietet über 130 Brett-Spiele zum Verleih an. Die ausführliche Spiele-Liste steht im Internet unter: www.kjr-erding.de in der Kategorie: Verleih

Folgende Geräte und Materialien können beim Kreisjugendring ausgeliehen werden:

Verleihangebot

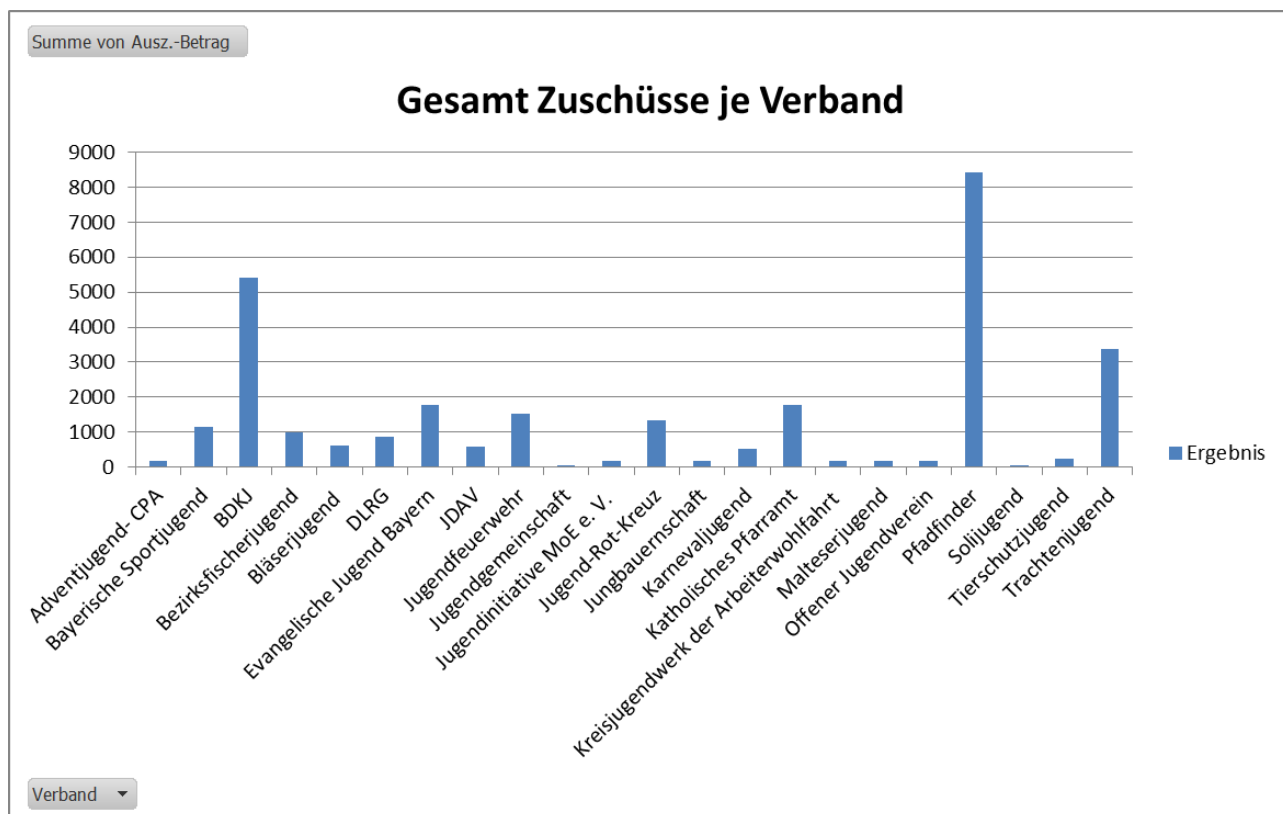
Gebühren	1.Tag	weiterer Tag	Woche	Wochenende
Parasol – Zelt	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
20-Mann-Zelt (SAS)	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00		€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00		€ 20,00	€ 10,00
Tribüne	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
Hockerkocher	€ 5,00		€ 15,00	€ 10,00
Digital-Kamera	€ 5,00	€ 2,00		
PS3 Singstar u. Surround-System	€ 5,00	€ 2,00		
Beamer (Kaution 50,00 €)	€ 5,00	€ 2,00		
Anhänger	€ 10,00		€ 20,00	
Diverse Kisten (Jonglierkiste, Specksteinkiste)	Pauschale Gebühr: € 5,00 und Berechnung nach Verbrauch			
Seilanlage	Pauschale Gebühr: € 20,00			
Brettspiele	keine Gebühr für Mitgliedsverbände			
Instrumente	„			
Tageslichtprojektor	„			
Stellwände	„			
Videokamera	„			
Flipchart	„			
Bücher	„			
Slackline	„			
Kleine Sportgeräte	„			

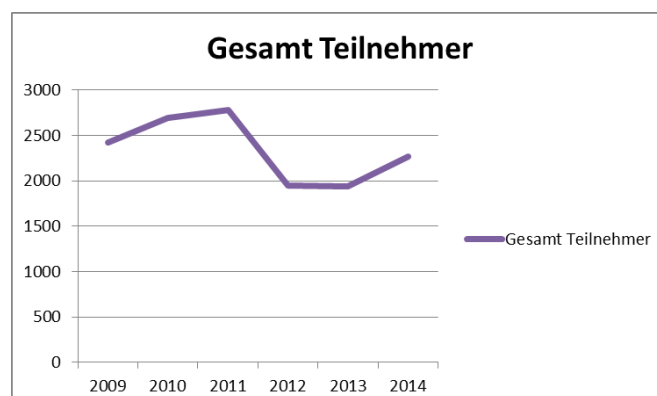
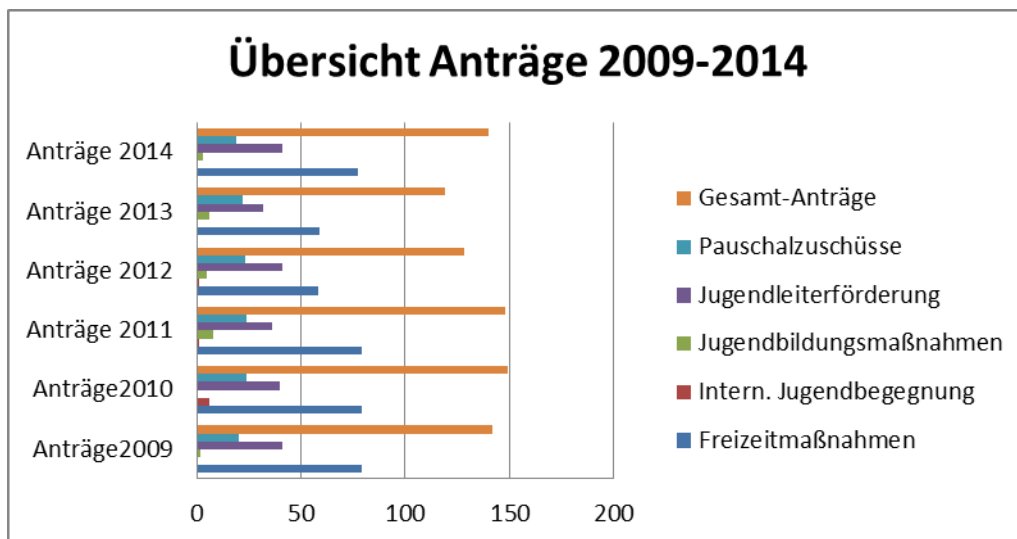
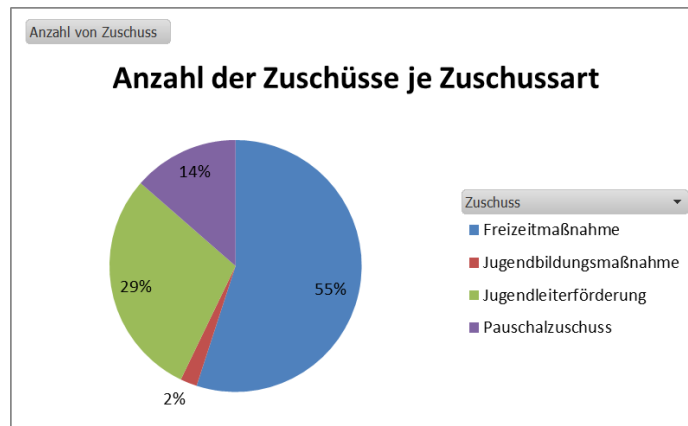
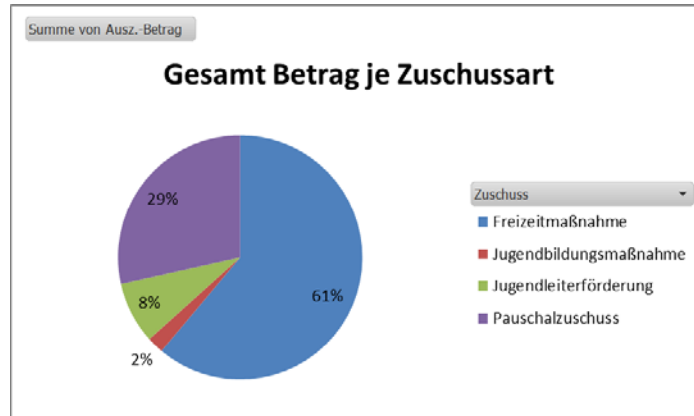
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände

Im Auftrag des Landkreises und im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit, erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Nach Antrag des Kreisjugendrings und Beschluss des Jugendhilfeausschusses konnten die Richtlinien zum 1.08.2013 geändert werden. Die Tagessätze wurden geändert, bei Mehrtagesmaßnahmen von € 5,00 auf € 6,00 und bei Eintagesmaßnahmen von € 2,50 auf € 3,00. Somit wurden die Tagessätze wieder auf das Niveau vor der letzten Änderung im Jahr 2004 angehoben.

Die Anzahl der gestellten Anträge im Vergleich zum Vorjahr ist angestiegen. Einige Anträge mussten aufgrund unrichtiger Antragstellung bzw. Fristversäumnis abgelehnt werden. Wir versuchen dies über unser Beratungsangebot auszugleichen. Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war ausreichend.

Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten stehen jedoch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendverbänden oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen, bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.





Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem /der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und fünf Beisitzern. Bei der Frühjahrsvollversammlung wurde der Vorstand neu gewählt.

KREISDELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Beim Jugendring bleibt alles beim Alten

Erding – Die Jugendverbände und -gemeinschaften im Landkreis schenken dem bewährten Führungsteam des Kreisjugendrings Erding für weitere zwei Jahre das Vertrauen: Birgit Schwaiger und Andrea Jarmurskewitz wurden in der Vollversammlung am Montagabend als Vorsitzende bestätigt. Die knapp 40 anwesenden Delegierten wählten auch die Beisitzer Hendrik Böttcher, Eva Döllel, Markus Ertl und Nepomuk Hauser wieder.

Neu im Gremium ist Thomas Zahn, der Hannes Strobl ersetzt. Als so genannte Einzelpersonlichkeiten mit Beraterfunktion wurden im Evangelischen Gemeindezentrum erneut Angela Senft, Michael Bernhardt und Martine Driessen bestimmt.

In ihrem Jahresbericht blickte Schwaiger auf das Jahr 2013 zurück. Das erste Drittel sei vor allem von den Vorbereitungen der Tage der Toleranz bestimmt gewesen. „Das hat viel Arbeit gemacht, aber auch Freude. Die Tage der Toleranz waren trotz des schlechten Wetters ein voller Erfolg“, sagte Schwaiger. Darüber hinaus standen unter anderem die Spielstage in Dorfen, Kinderfreizeiten und eine Sprachreise ins englische Bexhill an. Diese und zahlreiche weitere Aktivitäten finden auch heuer wieder statt.

Wie diese 2013 finanziert wurden, stellte KJR-Geschäftsführerin Sonja Brunner-Schlegl vor. Sie präsentierte den Haushalt 2013, der sich in Einnahmen und Ausgaben mit je knapp 299 000 Euro deckt. Beide sind damit um gut 61 000 Euro höher als angesetzt. „Das liegt vor allem daran, dass wir wesentlich mehr Teilnehmer bei Freizeiten und Aktivitäten hatten als gedacht“, erklärte Brunner-Schlegl. Die Zuschüsse an Jugendorganisationen wurden erneut nicht komplett abgerufen. „Trotzdem passiert bei uns im Landkreis unheimlich viel. Wir bekommen aber häufig die Rückmeldung, dass der bürokratische Aufwand sehr hoch sei“, berichtete die Geschäftsführerin.

Die aktuelle Kampagne zur Jugendleitercard (Juleica) stellte Norbert Penning vom Bezirksjugendring Oberbayern vor (Bericht folgt).

Der Vorstand des Kreisjugendrings (v. l.): Eva Döllel, Hendrik Böttcher, Andrea Jarmurskewitz, Markus Ertl, Birgit Schwaiger, Thomas Zahn und Nepomuk Hauser.

FOTO: MACHT

Der Vorstand übernimmt die strategische Arbeit des Kreisjugendrings und die Auseinandersetzung mit den laufenden Aufgaben entsprechend der Satzung, Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Vollversammlung. Er kümmert sich um die Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse und gestaltet durch eigene Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Vorstandssitzungen finden monatlich statt.

Vorstandsmitglieder engagieren sich auch in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Sie sind vertreten im Jugendhilfeausschuss (Frau Schwaiger, Frau Jarmurskewitz, Herr Ertl), im Arbeitskreis Jugend und im Bündnis „Bunt statt Braun“.

Bestimmte Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Zuständig für das Ressort „Offene Jugendarbeit“ ist Frau Schwaiger. Zur Begleitung der Jugendverbände durch den Vorstand wurde ein neues Ressort gebildet. Verantwortlich hierfür ist Frau Jarmurskewitz.

Auch sind Vorstandsmitglieder teilweise im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement, als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Schwaiger Birgit	Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Jarmurskewitz Andrea	stellvertretende Vorsitzende	Evangelische Jugend
Böttcher Hendrik	Beisitzer	Evangelische Jugend
Döllel Eva	Beisitzerin	Jugend des Deutschen Alpenvereins
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Hauser Nepomuk	Beisitzer	AWO Jugend
Thomas Zahn	Beisitzer	Bayerische Sportjugend

Vollversammlung

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 48 stimmberechtigten Delegierten der 25 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften zusammen. Gewählte Sprecher der offenen Jugendarbeit besitzen ebenfalls ein Stimmrecht.

Außerdem gehören der Vollversammlung, mit Rederecht in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an.

An dieser Stelle sei den Delegierten der Mitgliedsorganisationen, die regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen, nochmals herzlich gedankt. Nur so kann in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding darstellt werden.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen.

Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden. Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.



Tagesordnung der Frühjahrsvollversammlung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Feststellungsbeschluss Vertretungsrechte
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls
5. Jahresbericht
6. Vorstellung der Jahresrechnung
7. Entlastung der Vorstands
8. Neuwahlen
9. Vorstellung BJR Juleica – Kampagne
10. Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz §72a SGBVIII – aktueller Stand
11. Wünsche und Anträge
12. Sonstiges

Tagesordnungspunkte der Herbstvollversammlung

1. *Projekt Bahnhof (Vorstellung durch den BDKJ)*
2. *Feststellung der Beschlussfähigkeit*
3. *Feststellungsbeschlüsse zu Vertretungsrechten (§4Abs.2BJRSatzung)*
4. *Vorstellung der Gruppen*
5. *Genehmigung der Tagesordnung*
6. *Genehmigung des Protokolls*
7. *Haushalt*
8. *Jahresplanung*
9. *Antrag AWO*
10. *Stand der Jugendhilfeplanung*
11. *Feedbackrunde*
12. *Sonstiges*



Im Rahmen eines Feststellungsbeschlusses wurden die Ditib Jugend und die Islamische Jugend Erding erstmals in den Kreisjugendring aufgenommen.

Auf Antrag der AWO Jugend befasste sich die Vollversammlung mit der eventuellen Durchführung der „Tage der Toleranz“ im Jahr 2015. Es kam zu keinem Beschluss. Die Verbände bekundeten jedoch ein allgemeines Interesse. Bei einem Treffen, das von der AWO Jugend einberufen wird, sollte dann, bei entsprechender Beteiligung, über Trägerschaft und Konzept entschieden werden.

Zur erweiterten Einbeziehung der Delegierten in die Vorbereitung der Vollversammlung und zur Diskussion bzw. Meinungsbildung über die Weiterentwicklung der Jugendarbeit und die Arbeit des Kreisjugendrings wurde ein Klausurabend durchgeführt, bei dem auch die Jugendhilfeplanung zur Sprache kam. .

Fachstelle für offene Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit in ihren selbstverwalteten Treffs, gehört mittlerweile zum Erscheinungsbild vieler Gemeinden in Erding. Jugendliche und Gemeinden in diesem Zusammenspiel zu beraten und unterstützen gehört zu einer wesentlichen Aufgabe der Fachkraft für offenen Jugendarbeit. Eigeninitiativen der Jugendlichen werden gefördert, neue Räume für offene Jugendarbeit werden erschaffen und bestehende Jugendräume gesichert und unterstützt. Neben der Unterstützung von formellen Angelegenheiten ist eine Beratung beim alltäglichen offenen Betrieb erforderlich. Tipps und Hinweise gibt es von der Fachstelle beispielsweise zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Partys. Dabei wird insbesondere auf gesetzliche Vorgaben geachtet, wie etwa die Einhaltung und Umsetzung des Jugendschutzgesetzes.

Die selbstverwalteten Treffs

Der Wunsch nach Freiräumen außerhalb von Elternhaus, Schule oder Vereinen spielt bei Kindern und Jugendlichen eine große Rolle. Sind diese Räume jedoch nicht im physischen Sinne vorhanden, so werden oft der Stadtplatz, Spielplätze oder Bushaltestellen für informelle Treffs umgewandelt und nutzbar gestaltet.

Für Jugendliche besonders im ländlichen Raum, haben Jugendräume und Jugendtreffs eine bedeutende Rolle, da Freizeitangebote ohne Auto oft nur sehr schwer erreichbar sind.

Jugendliche benötigen diese Räume, um soziale Kontakte knüpfen und aufrechterhalten zu können, sich zu treffen, sich auszutauschen, Musik zu hören oder einfach Zeit miteinander zu verbringen. Sie engagieren sich aber gleichzeitig ehrenamtlich im Gemeindeleben, indem sie an der Gestaltung von Jugendarbeit im Ort teilnehmen. Sie richten Gemeindefeste und Veranstaltungen aller Art aus, planen und organisieren Konzerte, pushen junge Bands aus der Region und vermitteln unterschiedlichste Kulturen in das Leben eines Jugendlichen. Sie sind also fester Bestandteil der Jugendarbeit in den Gemeinden und müssen als solche auch respektiert und gefördert werden.

Ausblicknehmend auf die Jugendtreffs ist angedacht den Fokus auf den Nachwuchs zu legen. Viele Jugendgruppen klagen über mangelnde Nachfolger. Dem Kreisjugendring liegt es am Herzen, Bahnen für weitere Generationen zu schaffen und langfristig der offenen Jugendarbeit einen Raum zu ermöglichen. Es sind Informationsveranstaltungen geplant, welche neugierigen Jugendlichen einen Einblick in die Organisation eines laufenden Betriebs gewähren können.

Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen in den Jugendtreffs

Je nach Größe des Treffs kann man von einem festen Kern von ca. 10-20 regelmäßigen Besuchern ausgehen, dennoch ist ein Treff ein offener Raum mit vielseitigen Angeboten für alle. Die jungen Erwachsenen wollen sich in ihren Entscheidungen nicht bevormunden lassen, so steht die Fachkraft für offene Jugendarbeit stets beratend und unterstützend an ihrer Seite:

Die verschiedenen Jugendtreffs müssen immer wieder bei der Durchführung von Veranstaltungen, Mitgliedertreffen oder Vorstandswahlen beratend angeleitet werden. Der regelmäßige Wechsel in den Vorständen der Jugendtreffs führt dazu, dass die Neuen regelmäßig bei Fragestellungen zum offenen Betrieb unterstützt werden müssen.

Zum Besuch von zahlreichen Mitgliederversammlungen und jährlichen Vorstandswahlen kommen noch telefonische Beratungen und ebenso viele persönliche Treffen mit den Jugendlichen und anderen Fachkräften hinzu.

Themen wie Jugendschutz, Nichtraucherschutz, Umgang mit Alkoholausschank und Öffnungszeiten gilt es immer wieder zu überdenken und zu diskutieren. Es wird darauf geachtet neue Jugendinitiativen zu unterstützen und Bestehende am Laufen zu halten. Darüber hinaus werden demokrati-

sche Entscheidungsprozesse bei der gemeinsamen Erarbeitung von Regeln und Absprachen unterstützt.

Vermitteln und Unterstützung in Krisen- und Umbruchsituationen

Immer wieder gibt es Streitereien bzw. Differenzen zwischen den Jugendlichen eines Jugendtreffs oder mit anderen Parteien innerhalb der Gemeinde.

Ein „Dauerthema“ in vielen Treffs ist der Umgang mit Alkohol und die Regelung von Öffnungszeiten. Dabei gilt es neben der Einhaltung der Gesetzeslage eine individuelle Lösung für alle Beteiligten zu finden. Auch der Umgang mit Problemen mit Nachbarn oder Anwohnern erfordert eine beidseitige Sensibilisierung für die jeweiligen Standpunkte.

Nicht nur für die Jugendlichen sind wir Ansprechpartner für die offene Jugendarbeit, sondern auch für die Gemeinden. Der Kontakt und die gute Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften im Landkreis werden durch guten Informationsfluss und eine gute Vernetzung zwischen der Gemeinde und der Fachkraft für offene Jugendarbeit gesichert.

Jugendleiterschulung als Bildungsangebot

Die Jugendlichen in den Treffs stehen vielfältigen Anforderungen und Herausforderungen gegenüber. Eine fundierte Qualifizierung der Ehrenamtlichen ist eine wesentliche Voraussetzung, um gute Jugendarbeit leisten zu können. Deswegen nimmt die Jugendleiterausbildung neben dem großen Zeitaufwand einen erheblich höheren Stellenwert ein. Die verantwortlichen Jugendlichen in den Treffs stehen vielfältigen Anforderungen gegenüber. Kenntnisse über strukturiertes Arbeiten, Planung und Organisation sowie über demokratische und gruppenpädagogische Prozesse sollen die Arbeit vor Ort erleichtern und bereichern. Jugendliche werden über gesetzliche Grundlagen wie Jugendschutz aufgeklärt und Kompetenzen zu deren Umsetzung erarbeitet. An unserem gemeinsamen Wochenende in Wartenberg lernten sich Jugendliche aus Dorfen und Wartenberg kennen und schätzen. Bereichernd werden Ähnlichkeiten sowie Unterschiede in der Organisation des eigenen Treffs ausgetauscht. Neben einem 2-tägigen Erste-Hilfe Kurs und einer Präventionsveranstaltung gegen sexuelle Gewalt rundet ein eigens erarbeitetes Konzept samt Planung, Organisation und Durchsetzung die Weiterbildung ab.

„Treff der Jugendtreffs“

Neben dem Austausch innerhalb eines Jugendraums soll zusätzlich eine Möglichkeit geschaffen werden, sich regional mitzuteilen und Einblicke in anders organisierte Treffs zu bekommen. Der Austausch untereinander basiert auf der gleichen Augenhöhe und wird als sehr bereichernd und wertvoll erachtet.

Vernetzte Arbeit

Nicht nur für die Jugendlichen sind wir Ansprechpartner für die offene Jugendarbeit, sondern auch für die Gemeinden. Für die neu- bzw. wiedergewählten Jugendreferenten des Landkreis Erdings gab es ein Informationstreffen zum Kennenlernen und Austauschen. Wir stellen dabei unser Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot vor.

Perspektive

Leider hatten wir 2014 wieder einen Personalwechsel bei der Fachstelle. Nach Ablauf ihres Vertrages (befristet als Elternzeitvertretung) trat Frau Schneegans eine neue Stelle an. Trotz vieler Bewerbungsgespräche konnten wir leider die Stelle nicht durchgehend neu besetzen, da sich keine geeigneten Bewerber fanden. Anfang 2015 werden wir jedoch, nach momentanem dafür scheinen, die Stelle wieder adäquat besetzen können.

Jugendarbeit und Schule



J(ugendsozialarbeit) a(n) S(chulen) an der Marie-Pettenbeck-Schule Wartenberg

Wie auch im vergangenen Jahr beschäftigten sich die Schüler, Lehrer und die Jugendsozialarbeit mit dem wichtigen *Thema Respekt*, das sich durch alle Bereiche wie ein roter Faden zieht.

In der *Einzelfallarbeit* geht es oft um den Respekt anderen oder auch sich selbst gegenüber. Handelt es sich um Konflikte zwischen Mitschülern, Schulschwierigkeiten, familiäre Probleme oder den Umgang mit der eigenen Gesundheit, so ist Respekt oftmals das Thema:

Wer respektiert wen oder auch nicht?

Wie gehe ich mit mir selbst um? Was tut mir gut, was schadet mir eher?

Welche Verhaltensweisen sind im eigenen Freundeskreis, im Klassenverband von Bedeutung, damit alle sich wohl fühlen können?

Die vertrauensvollen Gespräche in gegenseitigem Respekt zwischen Schülern, deren Eltern und Lehrkräften schaffen eine gute Basis für erforderliche Hilfsmöglichkeiten und lassen Raum für die Individualität des Einzelnen.

Besonders im regelmäßigen *sozialen Lernen* in der 5. Klasse, aber auch in den höheren Klassen ist es ein großes Anliegen einen guten Kontakt untereinander zu pflegen. Der Wunsch sich gegenseitig besser kennen zu lernen und gemeinsame Interessen und Ziele zu entwickeln, stärkt letztendlich die Klassengemeinschaft. Respekt, besonders vor dem Anderssein des Mitschülers wurde in Übungen, Spielen und durch gemeinsame Gespräche, in Gruppenarbeit eingeübt.

Dies ist eine wichtige Voraussetzung für ein gelingendes Lernen in der Klasse.



Die AG *Starke Mädchen* gibt Mädchen der 6. Klassen die Gelegenheit über ihre eigenen Belange, Gedanken, Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche zu sprechen.

Die Einheiten in diesem Jahr befassten sich mit der Familie und den spezifischen Beziehungen innerhalb dieser Gemeinschaft sowie mögliche Schwierigkeiten und Chancen daraus für sich zu lernen.

Ebenso wichtig für die Mädchen war die Auseinandersetzung mit den Themen Freundschaft, sich ändernde Gefühle und Einstellungen sowie Möglichkeiten in Streitsituationen selbstbewusst und mit gewissem Respekt dem anderen gegenüber aufzutreten, ohne eigene Ziele aus den Augen zu verlieren.

Es wurde auch die Besonderheit des Kontaktes zwischen Jungen und Mädchen angesprochen. Gemeinsam bemalte Leinwände, Backen von Crêpes und Waffeln rundeten die Aktivitäten in der AG ab.

Um den *Jungen der 5. und 6. Klassen* auch geschlechtsspezifische Angebote machen zu können, wurde der Anti-Aggressionstrainer Heinz Kulse engagiert, um *Werte* wie Respekt, Höflichkeit und Zuverlässigkeit zu erarbeiten. Mit Elementen aus dem Kampfsport und dazu gehörende Übungen wurde ein Zugang zu den Werten ermöglicht und das Wesentliche anschließend in der Altersgruppe besprochen.

In Einzelgesprächen war festzustellen, dass die Themen *Internet, social networks und WhatsApp* eine große Bedeutung haben. Die Schüler nutzen diese Kommunikationsmöglichkeiten, um miteinander in Kontakt zu treten. Nicht selten dienen die modernen Medien aber auch dazu entstandene Konflikte auszutragen. Dies hat zum einen zur Folge, dass Streitgespräche massiv eskalieren können und zum anderen, dass sich viele Personen einschalten und es schwer wird, die „Lawine“ wieder einzudämmen. Auch können Fotos, Videos und Sprachnachrichten von sich oder anderen im Umlauf sein - freiwillig oder unfreiwillig ins Netz gestellt - die das Gespräch über Respekt wiederum auf den Plan rufen.

So wurde in den 5.- 8. Klassen das Thema *Cybermobbing* behandelt, indem ein Kurzfilm die Problematik aufzeigte, in Kleingruppen Fragen zum Film besprochen wurden und im Plenum darüber diskutiert wurde.

In den 9. Klassen fand das *Planspiel „Bloßgestellt im Netz“* statt, das den Jugendlichen ermöglicht, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und hautnah unterschiedlichen Sichtweisen zu erleben.

Respektvoller Umgang miteinander wird auch in der *Streitschlichterausbildung* besprochen und in die Tat umgesetzt – dem anderen aktiv zuhören, seine Belange ernst nehmen und die eigenen Wünsche entsprechend formulieren; dies wird hier besonders nachdrücklich eingeübt. Der Einsatz der Streitschlichter in der Grundschule und für jüngere Mitschüler erfordert neben dem Anwenden der Methodik das Verständnis für deren Anliegen und einen empathischen Zugang zu den Kindern und ihren Problemen.

Die *Patenschaften* der Streitschlichter für verschiedene Grundschulklassen schlagen eine Brücke zwischen den Schulen und bauen Hemmungen ab.

Auch in der *Aktiven Pause*, bei der die „Großen“ für die „Kleinen“ Spiele in der Pause anbieten, ist Respekt gefragt. Im *Schülercafé*, bei dem einzelne Schüler von der JaS unterstützt werden, wird der sorgsame Umgang mit Lebensmitteln und der Kontakt zur Kundschaft erlernt.

Die Anwesenheit bei *Elternbeiratssitzungen*, Elternabenden und -sprechtagen und persönliche Gespräche gehörten wie in der Vergangenheit ebenso zu den Aufgaben der Jugendsozialarbeiterinnen Hiltrud Molter (20 Stunden in der Mittelschule) und Daniela Scheyhing (20 Stunden Mittelschule, 5 Stunden Grundschule) sowie Dienstbesprechungen mit dem Träger und der Schulleitung.

In Arbeitskreisen mit anderen Jugendsozialarbeitern wurden Erfahrungen ausgetauscht und neue Wege im beruflichen Handeln erarbeitet.

Zusätzliche regelmäßige Fortbildungen tragen dazu bei vorhandene Qualifikationen und Kompetenzen zu erweitern und aktuelle Themen aufzunehmen.

Eine Besonderheit stellte die *Hospitation* der Jugendsozialarbeiterinnen im *Jugendamt* dar. Hier gab es die Möglichkeit Einblick in die Fachbereiche zu gewinnen, Zusammenhänge zu verstehen und einen persönlichen Kontakt aufzubauen. Der *Dank* gilt hier den Mitarbeitern des Jugendamtes und ihren Vorgesetzten, die die JaSler herzlich willkommen hießen und ihre Arbeit engagiert darstellten. Der Respekt vor unterschiedlichen Sichtweisen und Aufgaben ermöglichte eine weitere Vertiefung der bisherigen guten Zusammenarbeit.

Das Thema Respekt wird in der Marie-Pettenbeck-Schule weiterhin von großer Bedeutung sein und in unterschiedlichen Facetten und Aktionen erkennbar werden.

Zum diesjährigen Schuljahresbeginn versammelten sich deshalb alle Grund- und Mittelschüler sowie ihre Lehrkräfte auf dem Vorplatz der Schule und füllten die Buchstaben des Wortes *RESPEKT* mit eigenem Leben.

Ziel dieser Aktion war und ist das Thema im Schulalltag immer wieder ins Bewusstsein zu holen und die Gemeinsamkeiten im Tun zu verdeutlichen.

Wir sagen Danke an alle Beteiligten, die mit Freude bei der Sache waren und meinen

Respekt für diese tolle Leistung!



Jugendsozialarbeit an der Grundschule Wartenberg

Die ideale Ergänzung zu den 40 Wochenstunden der JaS an der Mittelschule sind die 5 Stunden, die Frau Scheyhing zusätzlich an der Grundschule zur Verfügung stehen.

In der Grundschule liegen die Schwerpunkte der Arbeit in der Einzelfallhilfe und im sozialen Lernen.

Das Programm „faustlos“ – ein Gewaltpräventionsprogramm – bietet die Möglichkeit, mit den Kindern über ihre Gefühle zu sprechen und den Umgang mit Wut und Ärger praktisch zu üben.

Die Klassensprecher der 3. und 4. Klassen planten im 2. Halbjahr zum einen den Verkauf von Pizzaschnecken und Fruchtspießen und so wurden die gemeinsam hergestellten Produkte erfolgreich verkauft. Ein Eisstand beim Sportfest war zum anderen ein Wunsch der Grundschulklassensprecher. Im „Lernen lernen“ in den 4. Klassen wurden Lerntechniken und verschiedene Lerntypen besprochen.

Der Schullandheimaufenthalt bot die Möglichkeit die Kinder in einem zeitlich umfangreicheren Rahmen zu begleiten und kennenzulernen.

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Thalheim Reichenkirchen

Zum 1. November 2013 wurde an der Grundschule Fraunberg Schulsozialarbeit installiert. Der Kreisjugendring ist der Träger der Maßnahme und finanziert wird die Sozialpädagogenstelle von der Gemeinde Fraunberg. Seit dem 01.03.2014 ist der Posten von Frau Nicole Floßmann (Dipl. Sozialpädagogin FH) besetzt.

Die Grundschule Fraunberg ist in zwei Schulhäuser aufgeteilt. Davon befindet sich eines in Reichenkirchen und das andere in Maria Thalheim, welches auch der Dienstsitz der Schulleitung ist.

Derzeit hat die Grundschule acht Klassen (vier Klassen je Schulhaus), in denen insgesamt 128 SchülerInnen unterrichtet werden. Das Lehrerkollegium setzt sich aus 10 weiblichen und zwei männlichen Lehrkräften zusammen.

Die Schulsozialarbeit ist für fünf Wochenstunden tätig. Montags von 9.00 – 11.30 im Schulhaus Reichenkirchen und am Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr in Maria Thalheim.

Schulsozialarbeit richtet sich präventiv, helfend und krisenintervenierend an SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen.

Grundsätzliche Ziele der Schulsozialarbeit in Fraunberg:

- Förderung und Unterstützung der SchülerInnen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen. Im Fokus stehen die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung und die Erweiterung der Sozialen Kompetenz
- Ausgleich von sozialen Benachteiligungen
- Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen.
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens

Schulsozialarbeit soll sich immer am Bedarf der jeweiligen Schule orientieren. Das bedeutet, dass Schulsozialarbeit an jedem Standort verschiedene Schwerpunkte setzt, um so den größtmöglichen Nutzen zu erzielen. Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit an der Grundschule Fraunberg sind:



Einzelfallarbeit

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Einzelfallarbeit

- Einzelgespräche/ Beratung von SchülerInnen und/ oder deren Eltern bei individuellen Schwierigkeiten
- Kooperationsgespräche/ Interne Einleitung und Vermittlung von Hilfen (z.B. Absprache zwischen SchülerInnen, Eltern und Lehrern)
- Krisenintervention
- Zusammenarbeit und Austausch mit den Lehrern
- Telefonate und Fallbesprechungen, Verfassen von Berichten und Gesprächsprotokollen.

Grundlegend für eine erfolgreiche Beratung und Einzelfallhilfe sind eine möglichst freiwillige Teilnahme, Unvoreingenommenheit gegenüber der betroffenen Person und ein angemessener Zeitrahmen, in dem Probleme angesprochen werden können.

Wie viele Gespräche pro SchülerIn stattfinden, hängt von individuellen Bedürfnissen ab. Art und Umfang der Hilfe und Maßnahme richtet sich nach dem konkreten Bedarf und wird mit dem Hilfesuchenden besprochen. Gespräche werden stets vertraulich behandelt und Informationen nur nach Absprache weitergegeben.

Die Wege zu einer Beratung können sehr unterschiedlich aussehen. Die SchülerInnen kommen oft von selbst, weil sie sich mit anderen gestritten, eine schlechte Note geschrieben oder Konflikte mit ihren Eltern haben. Ebenso wenden sich Eltern bei Erziehungs- und Schulschwierigkeiten oft an die Schulsozialarbeit bzw. werden von der Schulsozialarbeit informiert und zu einem Gespräch gebeten. Auch LehrerInnen informieren die Schulsozialarbeit, wenn bei SchülerInnen bestimmte Verhaltensschwierigkeiten oder Lernstörungen beobachtet werden. Die Einschätzungen der Lehrer sind bei der Arbeit mit den Kindern als sehr wertvoll anzusehen, da sie ihre SchülerInnen gut kennen und eine wichtige Bezugsperson für sie sind.

Die Beratung von SchülerInnen umfasst eine große Bandbreite an Themen – beginnend mit schulischen Schwierigkeiten bis hin zu teilweise gravierenden persönlichen und familiären Problemen.

Ziel der Einzelfallhilfe ist die ergebnisorientierte Unterstützung bei individuellen Problemen und die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsalternativen. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Stärken und Ressourcen der Familien – Unterstützungsmöglichkeiten werden vorrangig im sozialen Nahbereich der Familie gesucht. Die Einzelförderung soll SchülerInnen die grundlegende Fähigkeit vermitteln, sich in schwierigen Lebenssituationen frühzeitig Hilfe zu suchen.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit / Soziales Lernen

- Durchführung und Organisation von Sozialkompetenztrainingseinheiten in den Klassen

Schulsozialarbeit verfolgt einen überwiegend präventiven Auftrag. Schulische Defizite sollen möglichst erst gar nicht entstehen. Indem individuelle Risiken frühzeitig erkannt werden, ist es möglich, die Lösung von Problemen rechtzeitig in Angriff zu nehmen. Die Schwierigkeiten der SchülerInnen werden nie isoliert, sondern stets im Kontext ihrer sozialen Beziehungen und Lebensbedingungen verstanden.

In Zusammenarbeit mit den LehrerInnen können bei Bedarf verschiedenste Aktionen und Spiele innerhalb der Klassen durchgeführt werden. Klassenleiter und Schulsozialarbeiterin arbeiten dabei eng zusammen. Bei verschiedenen Übungen, die an die jeweiligen Gruppen angepasst werden, trainieren die SchülerInnen Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie die Übernahme von Eigeninitiative und Verantwortung. In einer Reflexion, die unmittelbar im Anschluss an die Spielaktion erfolgt, werden Meinungen und Wahrnehmung der Gruppenmitglieder aufgegriffen und thematisiert. Angesetzt wird dabei stets am Positiven, um Stärken ausbauen zu können.

Dieses Angebot besteht grundsätzlich für alle Klassen. Ziel ist es, durch die Einübung von Regeln bzw. Verhaltensnormen, die Förderung der sozialen Kompetenz und die Integration von Außenseitern langfristig Teamgeist und Klassenzusammenhalt zu verbessern.

Weitere Unterrichtseinheiten des Sozialkompetenztrainings sind das Einüben sozialer Umgangsformen, die Förderung der Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Klasse sowie die Stärkung des Selbstvertrauens.

Abschließend möchte ich festhalten, dass die Schulsozialarbeit an der Grundschule Fraunberg nur durch die engagierte Unterstützung der Schulleitung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium möglich ist.

Die Herausforderung der Zukunft sind nicht die SchülerInnen und auch nicht die Eltern. Die Herausforderung besteht in einem ganzheitlichen Handlungskonzept von Schule und Jugendhilfe – eine bedarfsgerechte Verbindung zwischen Bildung und Erziehung.



Kinderferienfreizeit „Werfenweng“

Der Bedarf für mehrtägige Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche steigt ungebrochen an. Trotz geringer personeller Ressourcen konnten wir im Jahr 2014 wieder eine Reihe von Freizeitmaßnahmen anbieten.

Dies gelingt nur durch gemischte Betreuerteams. Der engagierte, ehrenamtliche Einsatz unsere Betreuerinnen und Betreuer trägt in hohem Maße zur Qualität unserer Maßnahmen bei. Alle unsere Betreuer werden von uns nach den Standards der Jugendleiter Ausbildung geschult. Darüber hinaus, können angehende Erzieher/innen, im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ein Praktikum ableisten. Dies ist nur möglich durch die fachkundige Anleitung einer Sozialpädagogin was bedeutet, dass unsere Geschäftsführerin hier einen hohen Zeiteinsatz erbringen muss.

Unsere Maßnahmen erfahren einen regen Zulauf, was, neben unserer Kompetenz und gutem Ruf, auch auf eine günstige Preisgestaltung zurück zu führen ist. Leider können sich Familien mit Kindern oft einen Urlaub nicht leisten, oder Eltern, sehr häufig auch Alleinerziehende, haben während der Ferienzeiten nicht genügend Urlaub, so dass sie auf ein Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen sind. Die langjährige Kompetenz und das konstante Angebot des Kreisjugendrings weckt

das Vertrauen der Eltern. Die Eltern betonen oft, dass das Angebot des Kreisjugendrings daher sehr notwendig ist.

Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung Leitlinien gegeben, die auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt werden.



Natur erkunden

Im Sinne unseres Auftrags versuchen wir den Kindern grundlegende Kompetenzen zu lehren, wie ein gutes Miteinander, Toleranz anderen Menschen gegenüber, und demokratische Handlungsweisen. Wir fördern die Kreativität der Kinder durch handwerkliche und musische Angebote. Gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Schwimmen und Naturerkundigen bringen die nötige Bewegung. Aber auch der Spaß am Lagerfeuer oder bei einer Monsterralley kommt nicht zu kurz.

Im Sinne unseres Auftrags versuchen wir den Kindern



Monsterralley



Museumsbesuch



Vorführungen



Kreativität

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen, Lernfelder schaffen für soziales Lernen, Persönlichkeitsbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen.



Singstar



Die perfekte Minute



Bunter Abend

Zielsetzung:

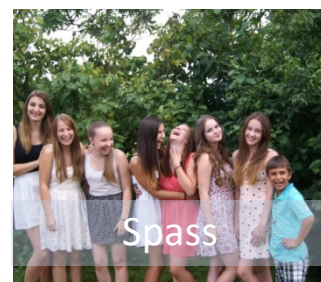
- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- ☺ Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Alternativ zu einem ausgeprägten Medienkonsum, sollen inhaltliche Angebote, Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem soziale Kompetenzen weiter entwickelt werden können.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ In einem gesicherten Rahmen sollen sich die Kinder wohl fühlen und Spaß haben.



Kunst



Gemeinschaft



Spass

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren.

Abschließende Bewertungen und Meinungsbilder der Kinder und Jugendlichen zeigten, dass es uns wieder gelungen war, bei den angebotenen Aktivitäten, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.

SPRACHREISE BEXHILL- ON- SEA: 29.08.-14.09.2014

Wie bereits in den letzten Jahren wurde wieder eine Sprachreise in den Südosten von England angeboten. 27 Kinder und Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren konnten an der Reise teilnehmen. Sie hatten die Chance, spielerisch und mit Spaß die englische Sprache anzuwenden und sich mit einer neuen Kultur und neuen Menschen vertraut zu machen.



Bexhill, eine kleine Stadt mit ca. 41 000 Einwohnern in der Grafschaft East Sussex gefällt nach wie vor den Teamern und Jugendlichen Teilnehmern aufgrund vielerlei Erfahrungen, über Aktivitäten und Einrichtungen, sowie Gasteltern und Mitarbeitern vor Ort. Die gute Vernetzung und ausgewählte Teamer und Gastfamilien machen die Reise zu einer runden Sache.



Das Staunen war groß, als ein Doppeldeckerbus in die Parkbucht des Erdinger Landratsamts einbog, um die 60 Jugendliche samt vier Teamern und zwei Busfahrern einzusammeln. Das sollte also für die nächsten 18 Stunden unser Reisebegleiter sein. Schon nach kurzer Zeit war das Gepäck verstaut und die Sitzplätze verteilt, sodass die lange Fahrt begonnen werden konnte. Nach vorschriftsgemäßem Einhalten der Pausen erreichten wir Calais um 3:20 und setzten mit der Fähre über nach Dover. Um 7 Uhr morgens

tauschte die Belegschaft. Wir stiegen aus und die vorige Sprachreisegruppe stieg ein, um mit demselben Bus wieder zurück nach Deutschland zu fahren. Schnell waren die Gastfamilien zugeordnet und nach einer frischen Dusche sowie dem ersten Englischen Frühstück trafen sich alle wieder zu einer Stadtbekundung.

Schnell hatte man sich eingelebt und sich das Zimmer in der Hostfamilie zu Eigen gemacht, sodass nun viel Zeit für Spaß und Unternehmungen zur Verfügung stand.



Bexhill-Quiz



Spieleabend



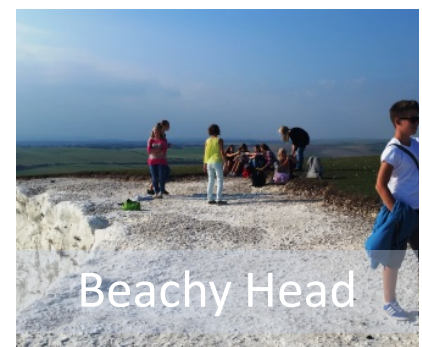
Sport



Neben täglichen Schuleinheiten durch englischsprachige Lehrerinnen verbrachten wir viel Zeit am Strand und lernten Bexhill mitsamt seinen Läden kennen.

Mutige Jugendliche testeten den Atlantik oder andere genossen die warmen Sonnenstrahlen. Tagsüber unternahmen wir viele Ausflüge:

- nach Hastings, einer kleinen Hafenstadt, in welcher schon William der Eroberer landete,
- nach Rye, einer kopfsteinübersäten Kleinstadt, welche ihren mittelalterlichen romantischen Charme bis heute nicht verloren hat,
- zum Cambersands, ein Sandstrand, der sich großer Beliebtheit sogar unter den Einheimischen erfreut
- nach Eastbourne, ein Seebad am Ärmelkanal der Grafschaft East Sussex mit dem bemerkenswerten Kreidefelsen „Beachy Head“
- in die Shopping-freundliche Stadt Canterbury, einer mittelalterlichen Erzbischof-Stadt samt überragender Kathedrale und abenteuerlicher Burg
- nach Brighton, die wohl beliebteste Stadt am Meer, eingebettet zwischen dem Hügelland South Downs und dem so wie einem Royal Pavillon und einem farbenfrohen außergewöhnlichen Pier bietet.





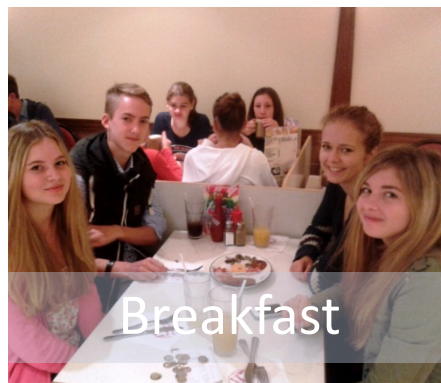
Nicht zu vernachlässigen sind die Ausflüge nach London. Paul, unser Busfahrer erfreute sich über die singfreudige Reiseunterhaltung unserer Bayernfans. Gespannt und gewappnet auf das große Shopping-Abenteuer lernten wir die Metropole mittels Sightseeing kennen. Vorbei am London Eye, Big Ben über diverse Brücken, z.B. die durch Harry Potter bekannte Millenniumbridge – eine Fußgängerbrücke über die Themse, zum dem House of Parliament, Trafalgar Square bis zum Buckingham Palast und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Sehenswürdigkeiten, wie der Picadilly Circus, allerhand Straßenkünstler und Gratiseis wurde alles geduldig abgehakt.

Auch kulinarisch hatte die Reise viel zu bieten: Nach einem ausgiebigen typischen Englischen Frühstück mit Eiern, Speck, Puffer, Bohnen und Toast testeten wir uns durch das Fish'n Chips- Angebot über zum klassischen Cream Tea: ein Englischer Schwarztee mit Milch und viel Zucker, dazu frische Scones mit Clotted Cream und köstlicher Konfitüre. Das Highlight war wohl das Grillen von Marshmallows, welche zwischen zwei Schokokeksen einen wunderbaren midnight snack namens s'mores“ abliefern.

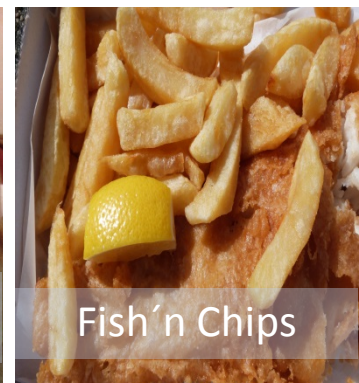
Auch kulinarisch hatte die Reise viel zu bieten: Nach einem ausgiebigen typischen Englischen Frühstück mit Eiern, Speck, Puffer, Bohnen und Toast testeten wir uns durch das Fish'n Chips- Angebot über zum klassischen Cream Tea: ein Englischer Schwarztee mit Milch und viel Zucker, dazu frische Scones mit Clotted Cream und köstlicher Konfitüre. Das Highlight war wohl das Grillen von Marshmallows, welche zwischen zwei Schokokeksen einen wunderbaren midnight snack namens s'mores“ abliefern.



Marshmallows grillen



Breakfast



Fish'n Chips



Die Krönung weiterer Attraktivität ist hier wörtlich zu nehmen, wenn man an die Benennung unserer „Mrs. & Mr. Bexhill“ zurückdenkt: Aus sechs Gruppen wurden jeweils ein Pärchen gestellt, welche die Rollen tauschten und so als verdrehtes Duo knifflige Interviewfragen der Jury beantworteten, eine Gruppenchoreographie sowie einen „Catwalk“ mit anschließenden Paartanz abliefern mussten.

Das intensive Leben in einer anderen Kultur und der nachhaltige Kontakt mit Land und Leuten bzw. vielen englischen Gesprächen mit den Gastfamilien, Lehrern und Einheimischen gab uns Sicherheit im Umgang mit einer uns anfänglich fremd vorkommenden Sprache.

Nach dieser ereignisreichen Zeit freuten sich alle wieder auf Zuhause, jedoch noch vielmehr auf das Nachtreffen in Deutschland. Hier konnten Eindrücke ausgetauscht und nochmal zum Leben erweckt werden. Mit einer zusammengestellten Fotoshow rundete man die Sprachreise harmonisch ab.

The
WORLD
is a book...



Hannah Nici Bash Franzl Ulrikh Vroni

... and those who
do not
travel
read only one page

Zirkuspädagogische Projekte

Der Kreisjugendring ist seit vielen Jahren im Bereich Zirkuspädagogik aktiv. Zirkusaktionen sind sehr gut geeignet die verschiedensten Fähigkeiten bei Kindern der unterschiedlichen Altersstufen zu wecken und zu fördern. Sie bieten einen Rahmen zur Förderung der Kreativität, zur körperlichen Koordination, Förderung der Ausdrucksfähigkeit, sozialem Lernen und handwerklicher Betätigung. Durch verschiedene Programme und kontinuierlichen Fortbildungen unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, haben wir einen großen Erfahrungsschatz bei circensischen Techniken und zirkuspädagogischen Methoden erworben.

Auch steht in der Geschäftsstelle ein umfangreicher Materialfundus für zirkuspädagogische Projekte bereit. Diesen stellen wir, über das Verleihangebot, auch Jugendgruppen, Schulen und Kindergärten für ihre zirkuspädagogische Arbeit zur Verfügung. In der Durchführung von zirkuspädagogischen Projekten sind wir, darüber hinaus, auch beratend und unterstützend tätig. Für das Jahr 2015 ist ein einwöchiges Zirkusprojekt mit einer Schule geplant.

Zwei große Zirkusprojekte werden von uns, seit vielen Jahren, regelmäßig, auch mit einem großen ehrenamtlichen Engagement, durchgeführt.

„Manege frei“



„Manege frei“ hieß es, als in der ersten Woche der Pfingstferien, 09.06.-13.06. die 15. Oberbayrischen durchgeführt wurden. Auch im Jahr 2014 ist es dem Kreisjugendring Erding gelungen ein Betreuerteam aufzustellen, welches mit 22 Zirkusanwärtlern aus Erding den Weg auf sich genommen hat und für 5 Tage eine erlebnisreiche und verzaubernde Zeit verbrachten. Der Kreisjugendring Erding ist seit vielen Jahren Kooperationspartner, sodass ehemalige Teilnehmer mittlerweile als Teamer und Leiter von Workshops tätig sind.

Das Programm beinhaltet kleine Workshops nach persönlichem Interesse der Kinder, Zeltgruppenprogramm und Großgruppenspiele in der großen Zirkusgemeinschaft. Höhepunkt und Ziel der



Workshops ist eine gemeinsame Zirkusvorstellung, zu der alle Eltern und Geschwister eingeladen waren. Die ersten Tage können die Zirkuskinder alles ausprobieren und dann wählen, was sie zur großen Gala am letzten Tag im Zirkuszelt vorführen möchten.

Dann wird jeden Tag geübt, Kostüme gebastelt und Zirkusnummern erarbeitet, bis am Freitag Eltern und Angehörige kommen um zu sehen was die Kinder sich ausgedacht haben. Außerdem gibt es Lagerfeuer, Nachtwanderung, Kinderdisco und viele weitere Freizeitangebote. Während der Woche werden spielerisch in Groß- und Kleingruppen soziale Kompetenzen und natürlich eine breite Auswahl an Zirkus- und Bewegungskünsten vermittelt.



Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf übernimmt die Gesamtorganisation und stellt das Leitungsteam.
- Die beteiligten Organisationen sind verantwortlich für Werbung vor Ort und Betreuung der Kinder.
- Sie bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein.
- Reisekosten, Material, Verwaltungsgebühren, Ausbildung der Teamer sind von den Gruppen zu tragen.

Zielsetzung

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im circensischen Bereich (Zirkus und Bewegungskünste)
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Mitbestimmung im Zirkuskinderforum
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände



Methoden

Folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- * Kleingruppenarbeit
- * Großgruppenarbeit
- * Kulturpädagogische Methoden
- * circensische Workshops
- * Spiele
- * Galavorstellung



„Mitspielzirkus Pitigrilli“

Der „Mitspielzirkus Pitigrilli“ ist ein spielpädagogisches Projekt, das der Kreisjugendring für den Einsatz vor Ort, im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme entwickelt hat. Zirkusaktionen sind sehr gut geeignet die unterschiedlichsten Fähigkeiten bei Kindern der unterschiedlichen Altersstufen zu wecken und zu fördern. Sie bieten einen Rahmen zur Förderung der Kreativität, zur körperlichen Bewegung, Förderung der Ausdrucksfähigkeit, sozialem Lernen und handwerklicher Betätigung.

Neben den Freizeiten erscheint es uns wichtig vor Ort den Kindern der Gemeinden eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.



Terminübersicht Mitspielzirkus Pitigrilli 2014



Datum	Gemeinde
Freitag 01.08.	Pastetten
Montag 04.08.	Moosinning
Mittwoch 06.08.	Wörth
Donnerstag 09.08.	Fraunberg
Freitag 10.08.	Wartenberg

Beginn ist jeweils um 10:00 und die Zirkusvorstellung für alle Interessierten um 17:00



Vorbereitung und Durchführung der Ferienaktion sind sehr arbeitsintensiv. Deshalb ist es wichtig, immer wieder neue auch ehrenamtliche Helfer zu gewinnen. Dies versuchen wir durch ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu erreichen. Der Kreisjugendring führt eigene Angebote vor Ort durch und vermittelt spezielle Fortbildung mit Referenten zu speziellen circensischen Fähigkeiten.

In der Zeit vom 01.-08.08. war der Mitspielzirkus in

Pastetten, Moosinning, Wörth und Wartenberg unterwegs. Zur Durchführung in den Gemeinden stellen wir Materialien und Ausrüstung zur Verfügung, übernehmen die Gesamtorganisation und Koordination und unterstützen durch einen entsprechenden Betreuerstamm. Die Gemeinden tragen einen kleinen Unkostenbeitrag, organisierten den Platz und Helfer. Die Verpflegung für Kinder und Helfer war ein zusätzlicher Beitrag der Gemeinden.



Die Teilnehmerzahl bewegte sich, je nach Größe der Gemeinde zwischen zwanzig und sechzig Kindern.



Im Konkreten gestaltet sich die Aktion folgendermaßen.

Vormittags werden die Kinder mit Spielen und Übungen in das Zirkusleben eingeführt. Ab Mittag werden dann in einzelnen Gruppen die Rollen vorbereitet und geübt. Dazwischen liegt der Aufbau. Nach einer Generalprobe werden die Kinder geschminkt und eingekleidet. Der Ablauf der Vorstellung muss koordiniert werden. Nach einem langen Tag gibt es für alle Interessierten eine Zirkusvorstellung, die immer wieder für Begeisterung sorgt.



Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen

Um seine hauptamtlichen Mitarbeiter zu qualifizieren nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendring Oberbayern.

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil (z.B. Geschäftsführertreffen auf Landes- und Bezirksebene, Arbeitstagungen für pädagogische Mitarbeiter) teil. Hier werden aktuelle Themen der Jugendarbeit behandelt, neue rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und ein Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus Bayern organisiert.

Frau Stemmer, nahm an Fortbildungen für Verwaltungsfachkräfte. Hier waren wichtige Themen die und die Weiterentwicklung unseres Buchhaltungssoftwareprogramms „cipkom“.

Frau Rainer besuchte die zweitägige Fachtagung für Geschäftsführer des Bezirksjugendrings und Arbeitstagungen zu dem Bereich Jugendarbeit und Schule.

Unsere Mitarbeiter in der Jugendsozialarbeit haben sich weiterqualifiziert und eine mehrtägige Hospitation im Jugendamt durchlaufen.

Im Arbeitskreis Schul- und Jugendsozialarbeit konnte der fachliche Austausch unter Kollegen weiter intensiviert werden.

Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewusstsein von künftigen Pädagogen ein Begriff wird, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Schulpraktika und angehende Erzieher/innen bereit. Die Praxisanleitung sowohl im laufenden Betrieb als auch bei einzelnen Maßnahmen und Projekten wird von unserer Geschäftsführerin geleistet.

Zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen bieten wir auf Landkreisebene, subsidiär zu Qualifizierungsangebot der Jugendverbände, bedarfsgerecht Seminare und Informationsveranstaltungen an. Die Teilnehmerbeiträge für die Ehrenamtlichen können kostengünstig gestaltet werden, da für diesen Bereich noch Landesmittel in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Darüber hinaus vermitteln wir Fortbildungsangebote von überörtlichen Trägern für den Bereich Jugendarbeit.

Betreuerschulungen

Für die Betreuer von Kinder- und Jugend-freizeiten wurden ein Wochenendseminar und mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Praktische Anregungen
- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung
- Spielpädagogik

Prävention sexueller Gewalt in der Kinder-und Jugendarbeit

Im Rahmen der Jugendleiterschulung ist das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ein weiterer wichtiger Baustein. Das Risiko sexueller Übergriffe besteht auch in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit muss sich offensiv und kontinuierlich dieser Problematik stellen. Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt müssen eingeführt werden.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder vor sexueller Gewalt schützen?
- Was kann ich dazu beitragen, dass bei uns keine sexuelle Gewalt gegen Kinder passiert?

- Wie kann ich Kinder stark machen – bzw. ermutigen sich wegen eines Übergriffs anzuvertrauen?
- Woran erkenne ich einen sexuellen Missbrauch und wie gehe ich damit um?
- Wo bekomme ich Unterstützung für das Kind und für mich?
- Welche Präventionsprojekte gibt es - Qualitätsmerkmale, Inhalte?

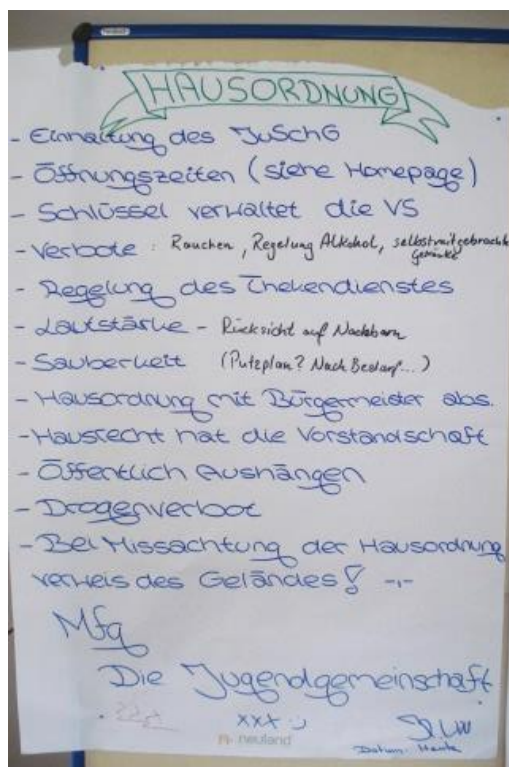
Jugendleiterschulungen

Für Verantwortliche in den ehrenamtlich organisierten Jugendtreffs und für Jugendleiter der Trachtenjugend wurden Schulungen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

Informationsabende

Zu den Themen, Sprachreise, Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Bundeskinder-schutzgesetz, Zirkusprojekte wurden Informationsabende angeboten.





„Bunt Statt Braun“ im Jahr 2014

Ziel des „Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt Statt Braun – im Landkreis Erding“ ist es, einen aktiven Beitrag gegen Rassismus und für ein friedliches Zusammenleben vor Ort zu leisten. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, ist es zunächst einmal unerlässlich, sich die Frage zu stellen, ob die allgemeine Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft tendenziell zu- oder abnimmt?

Für 2014 lässt sich diese Frage leider sehr einfach beantworten, wie ein Blick auf die Schlagzeilen der großen Zeitungen und Zeitschriften beweist, die über das ganze Jahr hinweg immer wieder von öffentlichen Ereignissen wie Demonstrationen und Veranstaltungen mit ausländerfeindlichem Hintergrund berichteten. So kam es zum Beispiel ab Jahresbeginn in allen Bundesländern gehäuft zu Protesten gegen die geplante Unterbringung von Asylbewerbern in Wohngebieten, an denen sich neben Mitgliedern der rechtsextremen Szene oftmals auch Menschen aus der sogenannten Mitte der Gesellschaft beteiligten. Vergleichbare Bilder lieferten dann ab Oktober des Jahres 2014 die Umzüge der „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (kurz: Pegida) in Dresden. Gerade Pegida zeigt, dass eine rassistische und xenophobe Geisteshaltung nicht nur am rechten Rand zu finden ist, da die Organisatoren und Unterstützer dieser Initiative einerseits lautstark betonen, der „bürgerlichen“ Mitte anzugehören (beispielsweise durch die Verwendung der Parole „Wir sind das Volk!“), auf ihren Plakaten und in ihren öffentlichen Äußerungen andererseits aber ganz unverhohlen ihre fremdenfeindliche Gesinnung kommunizieren.

Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass es sich bei der Angst vor Überfremdung längst nicht mehr um eine Sichtweise handelt, die lediglich bei Personen aus dem rechtsextremen oder dem neofaschistischen Spektrum zu finden ist. Diese Einsicht ist für die Ausrichtung unserer Arbeit im Bündnis „Bunt Statt Braun“ essentiell, da sie uns nahelegt, dass wir mit unseren Projekten und Aktionen ein möglichst breites Publikum über die oftmals falschen Grundannahmen und gefährlich kurzsichtigen Schlussfolgerungen einer ausländerfeindlichen Denkweise informieren müssen. Vor diesem Hintergrund luden wir 2014 im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, die jedes Jahr im März vom „Interkulturellen Rat in Deutschland“ organisiert werden, dann auch zu einer Informationsveranstaltung mit dem Titel „Stoppt die Asylflut - Wie Neonazis das Thema Asyl

missbrauchen“ ein, bei der eine geladene Referentin aus der „Regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus für Oberbayern und Schwaben“ die anwesenden Gäste darüber aufklärte, wie rechtsradikale Organisationen bei Anwohnern gezielt die Angst vor und die Abneigung gegen eine mögliche Unterbringung von Asylbewerbern in der näheren Umgebung (wie beispielsweise durch die Anmeldung von Protestmärschen) nutzen, um diese für ihre politischen Ziele empfänglicher zu machen.

Unser Bündnis engagiert sich aber nicht nur durch die Planung und Durchführung von einzelnen Aktionen gegen rechtsextreme Tendenzen in unserer Gesellschaft, sondern will sich auch auf einer abstrakteren Ebene für die Idee einer pluralistisch geprägten Demokratie stark machen. So wird bei den Bündnis-Sitzungen beispielsweise sehr viel Wert darauf gelegt, dass sich alle Mitglieder, unabhängig davon, ob es sich um einen Vertreter einer Partei beziehungsweise eines Verbandes oder um eine Einzelperson handelt, auf „gleicher Augenhöhe“ begegnen und allen Anfragen und Vorschlägen dieselbe Bedeutung beigemessen wird. Denn nur durch die konsequente Umsetzung dieser demokratischen Grundsätze, die oftmals sehr viel Anstrengung und Zeit erfordern, kann sich ein Verständnis von organisierter Gemeinschaft festigen, das immun wird gegen das Versprechen von einfachen, autoritär diktierten Lösungsansätzen („Ausländer raus!“, ...), auf denen in der Regel rechtsradikales Denken basiert.

Mit diesem Anspruch blicken wir voller Tatendrang und Zuversicht auf das Jahr 2015!



Kooperation und Kontakte

Jugendbeauftragte

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner auf politischer Ebene für den Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit. Wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen arbeiten wir mit den Jugendreferenten zusammen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu Fragen der Jugendarbeit zu geben. Diese wird von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit werden jährliche Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Als Teil des Jugendamtes werden im Jugendhilfeausschuss Fragen der Jugendhilfe behandelt. Die Auswahl der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Nach den Kommunalwahlen wurde der Jugendhilfeausschuss neu besetzt. Folgende Personen werden Die Jugendverbände in den nächsten 6 Jahren im Jugendhilfeausschuss vertreten.

Mandat	Vertreter/in
Birgit Schwaiger KJR Vorsitzende	Sonja Rainer KJR Geschäftsführerin
Andrea Jarmurskewitz Evangelische Jugend	Franziska Bauer BDKJ
Maresa Steinbauer Bayerische Sportjugend	Thomas Zahn Bayerische Sportjugend

Frau Schwaiger ist darüber hinaus im Jugendhilfeunterausschuss vertreten, der sich mit der Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung befasst.

Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring

Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Auf beiden Ebenen werden regelmäßige Arbeitstagungen zu jugendspezifischen Fragestellungen, jugendpolitischen Themen, organisatorischen Rahmenbedingungen und veränderten Anforderungen an die Jugendarbeit einberufen. Kampagnen die der Bayerische Jugendring startet werden vom Kreisjugendring nach Möglichkeit unterstützt. Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

Internationales Fest der Begegnung



Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder am landkreisweiten „Internationalen Fest der Begegnung“ in der Kreismusikschule mit einem Spiel- und Bastelangebot zum interkulturellen Lernen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren mit viel Spielfreude und Begeisterung dabei. Durch die nonverbale Ausrichtung des Angebots konnten vorhandenen Sprachbarrieren abgebaut werden und es gab nette Begegnungen der Nationen und zwischen Jung und Alt.



Sonstige Personen/Organisationen

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zu arbeiten.

- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bleibt für uns nach wie vor sehr wichtig. Hier arbeiten wir themenspezifisch mit verschiedenen Personen vertrauensvoll zusammen; dem Leiter des Jugendamts Herr Stadick, (Jugendhilfeausschuss, Bundeskinderschutzgesetz), der Kommunalen Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl. (Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.), Melanie Ringel (Jugendschutz) Frau Gruber-Stelzer (JAS).
- Im Rahmen des Prozesses zur Bewerbung des Landkreises als Bildungsregion sind wir in den unterschiedlichen Arbeitskreisen vertreten.
- Zur gemeindlichen Jugendpflege Dorfen und zur katholischen Jugendstelle bestehen regelmäßige Kontakte.
- Den Spieletreff Dorfen unterstützten wir bei der Durchführung der „Spieletage“.
- Mit anderen Jugendringe speziell den oberbayerischen Nachbarn pflegen wir regelmäßigen Kontakt und kollegialen Austausch über viele organisatorische Probleme und Fragestellungen.